



Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle / Westfalen
E-Mail: halle@haller-kreisblatt.de

Anzeigen 0 52 01/15-111
Leserservice 0 52 01/15-115

Ansprechpartner Redaktion:
Herbert Gontek (hego) 0 52 01/15-120
Rolf Uhlemer (Rolf) 0 52 01/15-122
Andreas Großpietsch (AG) 0 52 01/15-123
Nicole Donath (nic) 0 52 01/15-124
Anja Moench, Sekretariat 0 52 01/15-121
Fax Redaktion 0 52 01/15-165

Geschäftsstelle Halle
Rosenstraße 15 0 52 01/15-118

www.haller-kreisblatt.de

Zitat des Tages



»Reden kann ich ja, das weiß ich. Aber Texte anderer Leute vorlesen ...?«

Ralph Brinkhaus: Der CDU-Bundestagsabgeordnete gibt zu, vor seinem ersten Auftritt beim Literarischen Adventskalender in Steinhagen nervös gewesen zu sein.

Bauernweisheit:

Dezember launisch und lind, der Winter ein Kind.

Spruch des Tages:

Genie besteht aus 99 Prozent Transpiration und ein Prozent Inspiration.

Adolph von Menzel

Gedenktag:

1815 wurde der Maler und Zeichner Adolph Friedrich Erdmann von Menzel (geb. 1815) geboren, 1953 die amerikanische Filmschauspielerin Kim Basinger. 1973 starb der Schauspieler Willy Reichert, 1980 der englische Musiker John Lennon. 1991 besiegelten in Minsk die Präsidenten Weißrusslands, Russlands und der Ukraine das Ende der Sowjetunion und den Beginn der GUS-Staaten.

Küchenzettel:

Bratkartoffeln, Spiegelei, Zwiebeln; Pudding.

Der Tipp:

Kakteen vertragen keinen Standortwechsel und Drehen. Die Blüten fallen ab!



Kreativaktion bei Levia

Halle (HK). Kreativität ist heute ab 17 Uhr im Rahmen des Haller Adventskalenders gefragt. Bei »Levia Moden« in der Gartenstraße können Weihnachtssäckchen individuell mit Stofffarbe bemalt werden. Zudem dürfen die Kinder auf eine »Süße Füllung« hoffen.

Bernd Gieseckings satirischer Rückblick

Halle (HK). Es hat schon Tradition, dass im Januar eines jeden Jahres Bernd Giesecking nach Halle kommt, um einen satirischen Jahresrückblick zu halten. »Ab dafür«, heißt das Motto. Das nächste Mal zieht Giesecking am Montag, 17. Januar, ab 20 Uhr im Bürgerzentrum Remise Bilanz. Interessenten wenden sich an das Kulturbüro der Stadt unter ☎ 0 52 01 18 31 64.



Ausgezeichnet: Der kleine Modell-Lastwagen zeigt das Bild von Adolph Kolping. Willy Berheide erhielt ihn als Auszeichnung für seine hohen Verkaufszahlen beim fairen Handel für das Kolping-Werk mit Kaffees der Marke Tatico. FOTO: A. GROßPIETSCH

Halles Kaffeekönig handelt fair

Willy Berheide rechnet noch mit halben Pfunden – und verkauft so Tonnen von Kolping-Kaffee

VON ANDREAS GROßPIETSCH

Halle. Sicher, die Discounter verkaufen mehr und bei den Verkaufsstationen der großen Kaffeeröster in den Supermärkten gibt es zum billigen Kaffee noch allerlei Nützliches und Schönes dazu. Bei Willy Berheide aus Halle gibt es nur Kaffee – und der hat sogar einen fairen Preis. Seit mehr als zehn Jahren ist der Pensionär leidenschaftlicher Kaffeehändler und hat in der Zeit fast 7 000 Kilogramm verkauft.

„Der Kaffee schmeckt einfach“, sagt Willy Berheide und mit seinem klaren Blick, dem weißen Schnurrbart und den weißen Haaren erinnert er dabei ein wenig an den überzeugenden Mann aus der Tchibo-Reklame in den 60er und 70er Jahren – nur, dass er auf Melone und Stockschirm verzichtet. Das würde auch nicht so recht zu dem Haller passen, denn Willy Berheide ist nicht nur ein überzeugender Verkäufer, sondern ein komplettes Ein-Mann-Unternehmen mit Einkauf, Verkauf und Auslieferung.

Der Paketdienst der Post ist Stammkunde in seinem Haus an der Wasserwerkstraße und liefert den Kaffee an, den Berheide einfach per Telefon bestellt. Und zwar nur bei der Kaffeerösterei Langen in Medebach, die immerhin zu den 50 besten ihres Metiers in Deutschland gehört. „Mein Einkaufspreis ist auch mein Verkaufspreis“, erklärt



Auswahl: Kaffee gemahlen oder in ganzen Bohnen, für Espresso oder Filterkaffee und sogar in Bio-Qualität – das Angebot ist voll konkurrenzfähig.



Buchführung: Mit fein säuberlicher Schrift füllt Willy Berheide Liste um Liste mit der Dokumentation seiner Ein- und Verkäufe.

Willy Berheide eine weitere Geschäftsgrundlage des Unternehmens der katholischen Kirche, für das er tätig ist.



Nahezu alle Kolpingsfamilien in Deutschland beteiligen sich in irgendeiner Form am fairen Handel mit Kaffee. Allerdings sind nur wenige so erfolgreich wie die Haller Kolpingsfamilie, deren Vorsitzender Berheide ist. Ableger, der „so zwölf bis 13 Zentner pro Jahr“ verkauft. Für ihn persönlich gibt es für die ganze Arbeit kein Geld. Und Willy Berheide will auch nichts damit verdienen, sondern freut sich, wenn die Kaffeebauern da-

von profitieren. Rund 150 dieser kleinen Betriebe gibt es in der mexikanischen Region Chiapas, die ausschließlich für die Kaffeemarke mit dem Namen »Tatico« mit dem markanten Sonnensymbol produzieren. Seit zwei Jahren übrigens auch in Bio-Qualität. „Es ist eine Freude zu sehen, dass die Kaffeebauern durch den fairen Handel ihr Leben wirklich verbessern konnten“, sagt Willy Berheide

Schulbildung für die Kinder, medizinische Versorgung, der Bau von Häusern, die diesen Namen verdienen – es sind scheinbar alltägliche Dinge, die mit dem Geld aus dem etwas höheren Einkaufspreis bezahlt werden konnten. Und die mit den üblichen Preisen auf dem heute so umkämpften Kaffeemarkt eben nicht erzielt werden können. „Wer ganz billigen Kaffee will, der muss den nehmen. Aber der will dann den Menschen nicht helfen“, hat Berheide eine eindeutige Meinung.

Und er will den Menschen weiterhin helfen. Deshalb ist er unter ☎ (0 52 01) 25 95 auch stets erreichbar, wenn Menschen Kaffee kaufen wollen. Wie es zum Beispiel die Stadt Halle oder das MehrGenerationenHaus machen, aber vor allem viele, viele Privatreute, bei denen Berheide Pfund für Pfund im Lauf der Jahre seit 1999 Zentner und Tonnen des fair gehandelten Kaffees abgesetzt hat. „Das nimmt schon ein paar Stunden in Anspruch“, schmunzelt der ehemalige Justizbeamte, der erst als Rentner sein offenes ausgeprägtes kaufmännisches Talent so richtig ausleben kann und keinesfalls ans Aufhören denkt.

DER HINTERGRUND

Katholisches Sozialwerk

Adolph Kolping wurde am 4. Dezember 1813 in Kerpen geboren und starb am 8. Dezember 1868 in Köln. Er erlernte zunächst den Beruf des Schumachers und wurde dabei auf die Verelendung großer Teile der arbeitenden Bevölkerung aufmerksam. Nachträglich absolvierte er Abitur und Theologie-Studium und wurde katholischer Priester. Besondere Verdienste erwarb sich Kolping durch die Gründung des Gesellenvereins. Aus einfachen Anfängen wurde dieser zu einer breit aufgestellten sozialen Hilfsbewegung. 1935 wurde das Sozialwerk in Kolpingsverband umbenannt. Heute gibt es allein in Deutschland 2700 Kolpingsfamilien. Weltweit zählt die Organisation 450 000 Mitglieder. 1991 wurde Adolph Kolping selig gesprochen.

Die Auszeichnung als besonders erfolgreicher Verkäufer ist ihm Lohn und Ansporn genug. Es handelt sich dabei um einen kleinen Spielzeug-Laster, den die Kaffeerösterei Langen eigens herausgebracht hat. Auf der Platte ist das Logo des Kolpingswerks zu sehen und die Türen zum Laderaum sind mit einem Porträtbild von Adolph Kolping (siehe Hintergrund) verziert.

„Um mich mit dem Computer zu beschäftigen, hatte ich keine Zeit“, sagt Berheide. Deshalb bestellt er die Ware per Telefon und hat eine akribische Buchführung auf ganz normalen Ringbuchblättern. In gut elf Jahren sind so nur zwei Ordner voller Aktenstücke zusammengekommen, die den gesamten bürokratischen Aufwand seines Kaffeehandels dokumentieren.

Da finden sich zum Beispiel die erste Rechnung über 500 D-Mark vom 14. September 1999 und die fein säuberlich mit blauem und rotem Kugelschreiber geführten Listen der Einzelverkäufe. Wenn jetzt im Weihnachtsgeschäft noch viele Kästen in diesen Listen gefüllt werden – Willy Berheide stört es bestimmt nicht.

475 Euro für Aids-Hilfe

Klasse 9 b des KGH verkauft Schleifen und Armbänder

Halle (HK). Bereits zum dritten Mal wurde anlässlich des Welt-Aids-Tages am 1. Dezember eine Spendenaktion am Kreisgymnasium Halle (KGH) gestartet.



Bio-Unterricht für guten Zweck: Mit ihrem Verkauf von Schleifen und Armbändern am Welt-Aids-Tag sammelte die 9 b (hier ein Teil der Klasse) Spenden.

Nachdem der Verkauf von Schleifen und Armbändern in den vergangenen Jahren von der Schülervertretung betreut wurde, übernahm diese Aufgabe in diesem Jahr die Klasse 9 b. Dazu erstellten die Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines Projektes im Biologieunterricht bei Lehrerin Ute Knemeyer ansprechende Plakate und informierten etliche Tage zuvor die Klassen der Sekundarstufe I über das Thema. So konnte die Schülerschaft altersgerecht und auf sehr ansprechende Weise für das Thema Aids sensibilisiert werden.

Am Spendentag selbst konnten sich alle interessierten Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler mit Hilfe der gestalteten Plakate am Ver-

kaufsstand in der Pausenhalle des KGH informieren. Der Verkauf ergab insgesamt die Summe von 475 Euro. Dieser Spendenbetrag wird nun der Aids-Hilfe in Gütersloh übergeben.

Versammlung des SPD-Ortsvereins

Halle (HK). Die Mitglieder des SPD-Ortsvereins treffen sich am Freitag, 10. Dezember, im Restaurant »Da Vinci« (Sportpark). Ab 19.30 Uhr geht es um das Thema »Rente mit 67 – Eine

demographische Notwendigkeit oder eine verdeckte Rentenkürzung?« Tim Brandt wird zehn Fragen an Klaus Brandner (MdB) stellen, ehe bei einem Imbiss diskutiert wird.



Sangen mit: Schüler und Lehrerkollegium der Grundschule Hörste freuten sich über die Musikstunde mit den Gästen aus Lettland. FOTO: N. DONATH

Musizieren mit den „netten Letten“

Riga-Bläser zu Gast in der Grundschule Hörste

Halle (nic). Seit 20 Jahren kommen sie nun schon nach OWL. Mit ihren Blechblasinstrumenten, die sie so außergewöhnlich gut beherrschen, und mit ihrer einnehmenden Fröhlichkeit: die Riga-Bläser. Nicht zuletzt deshalb sind sie bei den Kindern in den Grundschulen, die sie besuchen, auch als die „netten Letten“ bekannt.

Unter der Moderation von Wilfried Sahrhage aus Werther, der die fünf Musiker während ihrer dreiwöchigen Tournee beherbergt, präsentierten Janis Smirga (Trompete), Egios Sketris (Posaune), Robert Brant (Tuba), Ūlo Ussenko (Trompete) und Dairis Tarasov (Waldhorn) den Mädchen und Jungen ihre Instrumente und spielten bekannte Weihnachtslieder, in die Kinder wie Lehrerkollegium fröhlich einstimmten.

Für Ursula Bauer-Niemann

ist ein Besuch der Riga-Bläser eine perfekte Möglichkeit, Blechblasinstrumente in natura kennen zu lernen und sich an der Klangfülle zu erfreuen. „Eben lebendiger Musikunterricht“, wie die Schulleiterin zusammenfasste und dementsprechend froh darüber war, dass die Schule in diesem Jahr noch das Geld für das Konzert auf dem Konto hatte. Die „netten Letten“ wiederum müssen kommen, um Musik zu machen, wie Wilfried Sahrhage erklärte: „Sie sind arm, viel ärmer als wir, und müssen Geld verdienen, um ihre Kinder, um ihre Familien zu ernähren.“

Während ihrer kleinen Tournee treten die „netten Letten“ knapp 50 Mal auf. Unter anderem kommen sie noch zu den Haller Grundschulen Gartnisch und Lindenschule, zur Haupt- und Realschule Halle sowie zu diversen weiteren Schulen im Altkreis.



Perfekte Blechbläser: Ūlo Ussenko (links) und Egios Sketris besicherten den Kindern lebendigen Musikunterricht. FOTO: N. DONATH